

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 4 (1924)

Artikel: Der Latènegrabfund von Wohlen (Illiswyl)
Autor: Tschumi, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Latènegrabfund von Wohlen (Illiswyl).

Von O. Tschumi.

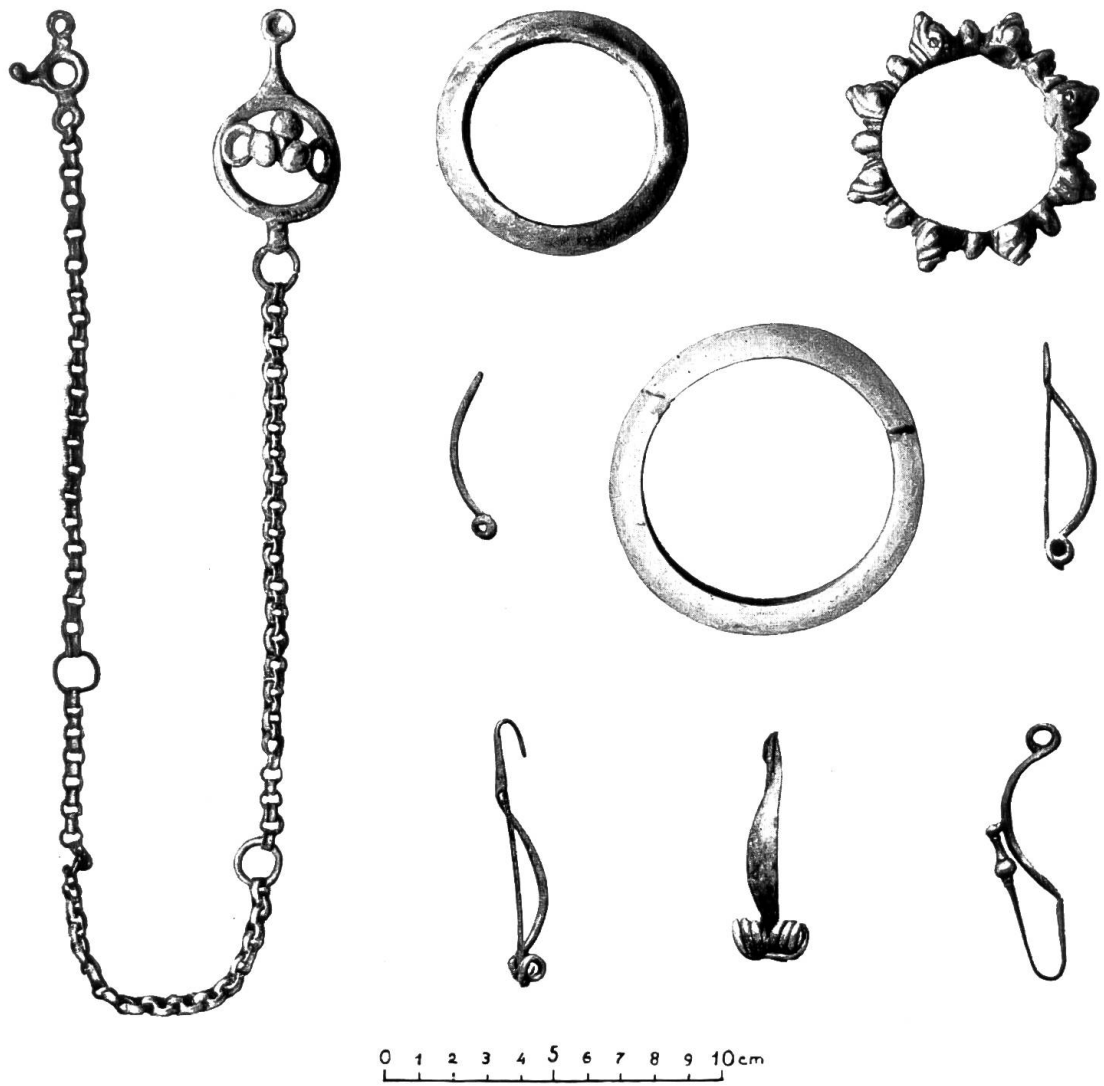
Einen sehr reichen und wichtigen Grabfund der Latène II erhielten wir durch die Vermittlung des Gymnasiasten Tschannen aus Illiswyl. Dort war man auf dem Bauernhofe der «Bachweid» im Jahre 1842 bei Anlage des Hauses auf römische Ziegel, Bronzefunde und Skelettreste gestossen. Diese waren von der Familie J. Tschannen, Landwirt, bis heute aufbewahrt worden, bis sie durch oben gemeldete Vermittlung zu unserer Kenntnis kamen. In der anstossenden Hofstatt wurden später römische Ziegelhaufen angeschnitten, sodass die Annahme nahegelegt wird, es habe hier ausser dem Latènegrab auch eine römische Siedelung bestanden. Deren Ausgrabung wird man auf gelegene Zeiten verschieben müssen.

Der Fund besteht aus folgenden Gegenständen: Ein massiver, hohlgegossener Armring aus Bronze, von doppelkonischer Form, ein Glasring doppelkonischer Form, innen flach und mit gelber Schmelzaufgabe versehen, vier Bronzefibeln, alle bestimmbar, zwei vom Typus Latène Ic, mit breitem Bügel und zurückgeschlagenem Fuss, der in Knopf ausläuft (Analogon Viollier, *Second âge du Fer*, Taf. 6, 224. F. O. Andelfingen) und zwei Latène II.

Ein Prachtstück stellt ein Hohlbuckel-Scharnierring aus Bronze dar, der aus zwei Stücken besteht. Acht verzierte, grosse Hohlbuckel wechseln mit acht kleineren, unverzierten ab. Die Verzierungen der grossen bilden S-förmige Schleifen, die in Knöpfe auslaufen (Analogon in Déchelette, *Manuel II*³, S. 1072. Abb. 442, Nr. 5, F. O. Ading, Bayern) sowie in A. H. V. Bd. II, Heft II, Taf. 2, Abb. 2, mit sechs Hohlbuckeln, die noch reicher verziert sind.

Zu diesem seltenen Stück, das sich sonst in der Schweiz nirgends findet (Vgl. Viollier a. a. O.) gesellt sich eine bronzene Gürtelkette mit zwei Haken, wovon der kleinere dem üblichen Schema entspricht mit drei Ösen und dem aufgestellten Knopf, während der grosse über dem Haupttring einen Bügel trägt, der aus zwei Ringen und drei kleeblattartig angeordneten Hohlbuckeln besteht.

Die ganze Ausstattung des Grabes, um ein solches handelt es sich zweifellos, weist auf ein Frauengrab, das mit seinen Fundtypen in die Latène II hinweist, in der sich die Fibeln der Latène Ic auch noch vorfanden.



Latènefunde von Wohlen (Illiswyl).